



Überhasteter Umbau der Straßenkreuzung im Ortszentrum

Seit einigen Tagen ist der Umbau der Kreuzung Staatsstraße 2240/Marloffsteiner Straße/Maria-Gebbert-Straße im Ortszentrum Uttenreuth in vollem Gange. Dabei überrascht der Umfang der Baumaßnahmen Anlieger und viele Bürger, da eigentlich nur eine „Vollsignalisierung der Kreuzung“ angekündigt war. Der überhastete Baubeginn wird verständlich im Lichte der Aussage des Staatlichen Bauamtes Nürnberg, dass *„der rasche Vollzug auch wegen der stetig ansteigenden Widerstände gegen das geplante Bauvorhaben angestrebt werden sollte“*. Aber lückenhafte Informationen und mangelnde Transparenz des Verfahrens haben diesen Unmut erst bewirkt und dann anwachsen lassen.

Pläne in nur einer Sitzung vorgestellt und abgesegnet

Die Gestaltung der Kreuzung und die Phasen der Ampelschaltung wurden dem Gemeinderat in der Sitzung am 28. Juni 2011 vom Vertreter des Staatlichen Bauamtes Nürnberg erstmals vorgestellt. Mit den Stimmen von CSU und Bürgergemeinschaft (BG) wurden die Pläne sofort „abgesegnet“ – ohne die Notwendigkeit dieses „großen“ Umbaus zu hinterfragen oder Nachbesserungen für Uttenreuther Fußgänger und Radfahrer zu fordern.



Klärung offener Fragen und Bedenken von CSU/BG abgelehnt

Als Kostenschätzung für den Knotenpunktumbau wurden vom Bauamt rd. 160.000,- € angegeben. Zusatzkosten für den erneuten Umbau der von der Gemeinde 2010/2011 gerade neu angelegten Parkplätze östlich der Marloffsteiner Straße müssen von der Gemeinde übernommen werden, da diese Maßnahmen *„ohne vorherige Rücksprache mit der Straßenbauverwaltung“* vorgenommen wurden. Wegen offener Fragen und weiterer Bedenken sollte im Gemeinderat am 19. Juli 2011 über die Billigung der vorgelegten Umbauplanung noch einmal beraten werden. Dieser Antrag der GAL ist bei Stimmengleichheit (8+ / 8-) abgelehnt worden.

Vereinbarung zur Kostenverteilung dem Gemeinderat nicht vorgelegt

Für den Umbau der Kreuzung ist eine Vereinbarung zwischen dem Staatlichen Bauamt Nürnberg, dem Landkreis Erlangen-Höchststadt und der Gemeinde Uttenreuth erforderlich. Diese Vereinbarung, in der die Kostenaufteilung der ca. 160.000,- € festgelegt ist, hat der Bauausschuss des Kreistages bereits am 30. Mai 2011 verabschiedet. Dem Gemeinderat Uttenreuth wurde dieses zentrale Dokument nie vorgelegt; erst durch die auch im Kreistag vertretenen Gemeinderäte ist dieser Vertrag den Räten vor der Sitzung am 20. September 2011 bekannt geworden.

Drastische Steigerung der Baukosten

Auf die Ausschreibung der Baumaßnahme hat nur eine (!) Firma ein Angebot abgegeben (Fa. Schulz / Buttenheim). Angebotspreis für die Umbauten: 338.400,- €. Dazu kommen noch die Kosten für die Ampelanlage (Fa. Stührenberg) in Höhe von 45.800,- €. Diese drastische Kostensteigerung um das 2,4 fache (!!)- jetzt 384.200 € gegen ursprünglich geplante 160.000 € - sollte eigentlich nur eine Konsequenz haben: Innehalten – Nachdenken – und dann neu Ausschreiben. Stattdessen hat Landrat Irlinger im Wege einer dringlichen Anordnung der Vergabe zugestimmt, ebenso hat Bürgermeister Köhler die erhöhten Kosten abgesegnet. Jetzt wird also gebaut – koste es was es wolle.



Noch ist das Ortszentrum grün...

Verschwendung von Steuergeldern

Die Gemeinde Uttenreuth ist nur mit einem relativ geringen Anteil an den Kosten beteiligt (statt 13.000,- € jetzt ca. 26.000,- €); dennoch können und wollen wir dies Vorgehen der Baubehörde nicht mittragen. Auch die Gelder des Freistaates und des Landkreises sind Steuerzahlergelder, und damit unsere. Eine Neuausschreibung hätte die Chance einer Kosteneinsparung geboten, wurde aber wegen der „*politischen Brisanz*“ (Staatliches Bauamt) nicht in Erwägung gezogen.

Hier wird leichtfertig Steuergeld verschwendet, aber die von uns immer wieder geforderte Sanierung der Staatsstraße in Uttenreuth und Weiher wird u.a. auch wegen klammer Finanzen „*erst mittel- bis langfristig möglich sein*“ (Brief Staatliches Bauamt vom 14.06.2011).

Wir meinen, dass bei solch wichtigen Themen die Bürger (und Gemeinderäte!) sowie die betroffenen Geschäftsleute besser informiert werden müssen. Gemeinsam mit dem Staatlichen Bauamt hätte der Umbauplan für die Uttenreuther Bürger (speziell für Radfahrer und Fußgänger!) optimiert werden müssen. Eine sorgfältige Planung hätte zwar länger gedauert, der Umbau wäre dann aber wahrscheinlich günstiger und in einer verkehrssarmen Zeit (Sommerferien) möglich gewesen!

Die Stimmenmehrheit von CSU und BG im Gemeinderat hat dies leider verhindert!